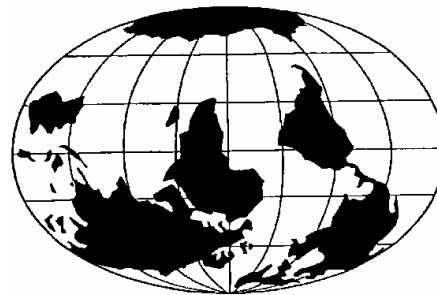


action five e.V. Bonn

für internationale Verantwortung und Entwicklung
Schevastesstr. 53
D - 53229 Bonn E-Mail: info@action-five.de
Internet: <http://www.action-five.de>



...denn wir sind nicht von Natur aus oben !

action five e.V. • Schevastesstr. 53 • 53229 Bonn

An alle
SpenderInnen und InteressentInnen
per E-Mail

Kontakt:

Marie-Josée Franz
Viktoriastr. 14
53173 Bonn
Tel.: 0228 / 36 68 91
E-Mail: mjFranz@t-online.de

Rundbrief Nr. 4/11

29. November 2011

Martin Pape
Schevastesstr. 53
53229 Bonn
Tel.: 0228 / 47 40 36
E-Mail: action.five@t-online.de

Liebe Freundinnen und Freunde,

auch wenn das warme und trockene Wetter etwas anderes vermuten lässt, so hat doch die Adventszeit schon begonnen. Wie jedes Jahr bietet action five Euch an, mit Hilfe dieses Rundbriefes den Blick in die Ferne schweifen zu lassen und die eigene Situation zu vergleichen mit der unserer Partner in den Projekten.

Hier sind die heutigen Themen:

1. Mädchenschule in Baba, Afghanistan fertig
2. Zu Besuch in der Slumschule in Cap Haitien
3. Schulgebäude der Metta-School in Nepal fast fertig gestellt
4. Studis dreh'n am Rad" - Infoabend für ehrenamtliches Engagement
5. Ein Ehrenamtpreis der Bonner CDU für action five

1. Mädchenschule in Baba, Afghanistan fertig

Im zweiten Rundbrief dieses Jahres haben wir von dem Schulprojekt in Baba, Afghanistan, berichtet. Da sich die Zahl der Schülerinnen in den letzten sechs Jahren auf knapp 1000 vervielfacht hat, bestanden akute Platzprobleme. Im Frühjahr hatten wir beschlossen, einen Erweiterungsbau mit vier Klassenräumen zu unterstützen. Das Projekt wurde von der Dorfbevölkerung begeistert aufgenommen. Sie haben nicht nur zusätzlichen Bauplatz zur Verfügung gestellt, so dass der Schulhof nicht verkleinert werden musste, sondern auch 90 jeweils fünf Meter lange Baumstämme gespendet. Wenn man sich Fotos der Gegend anschaut, sieht man, welche Kostbarkeit diese darstellen.



(Martin Huesmann)

Da nun für die zusätzlichen Klassenzimmer ebenfalls mehr Platz zur Verfügung stand, wurde beschlossen diesen auch zu nutzen und die Klassenzimmer etwas größer als geplant zu bauen. Es wurden nun vier Räume zu sieben mal viereinhalb Metern statt sechs mal viereinhalb Metern gebaut. Ebenfalls musste die Mauer, die den Schulhof umfasst, eingegraben und etwas länger wieder aufgebaut werden. action five hat sich entschlossen, die Mehrkosten von 1287 Euro ebenfalls zu tragen. Für den Bau konnte ein erfahrener Baumeister, Mr Hussain, gewonnen werden. Er hat auch schon den ersten Teil der Schule gebaut und hat in der Region um

Baba einen sehr guten Ruf. Zusätzlich wurde Mr Wafaei engagiert, um dem Baumeister zuzuarbeiten, also z.B. dafür zu sorgen, dass immer ausreichend Steine vorhanden sind. Im Mai konnte der Bau beginnen und ist zügig vorangegangen. Bis zum Fastenmonat Ramadan war bereits ein Großteil fertig gebaut, so dass nach dem Ramadan, nur noch einige Arbeiten vollendet werden mussten. Ende Oktober waren die Klassenräume

bezugsbereit und werden inzwischen intensiv genutzt. In diesen Tagen findet die offizielle Eröffnung mit einem großen Fest statt.

Die Schülerinnen und Lehrer sowie das gesamte Dorf senden action five und allen Spendern viele Grüße und möchten sich sehr herzlich für die großzügige Unterstützung bedanken!



2. Zu Besuch in der Slumschule in Cap Haitien

(Marie-Josée Franz)

Vor kurzem habe ich während eines dreiwöchigen Aufenthalts in Haiti die von action five unterstützte Slumschule und das Waisenhaus in Cap Haitien im Norden der Insel besucht.

Ich habe von dem Schulalltag dort einen positiven Eindruck gewonnen. Die Schule will jetzt ihr Angebot erweitern und die Schüler/innen bis zur mittleren Reife („brevet“) führen. In diesem Jahr sind die ersten Klassen des zweiten Schulabschnitts („secondaire“) entstanden, was der 6. und 7. Klasse des deutschen Schulsystems entspricht. Diese Erweiterung des Schulangebots mit der Beschäftigung weiteren Lehrpersonals ist der Unterstützung durch die Spenden an action five zu danken.

Zurzeit besuchen 472 Schüler die Schule, davon 225 Mädchen und 218 Jungen. Diese regulären Schüler besuchen die Schule bis 1 Uhr mittags. Nachmittags bietet die Schule Unterricht für so genannte „restavek“ Kinder an. Das sind Kinder, die von ihren Eltern an Familien abgegeben wurden, um dort für Essen und Wohnen häufig schwere Hausarbeit zu leisten. Drei Klassen bieten durch Nachmittagsunterricht

auch für solche Kinder eine Aussicht auf Schulbildung.

Gegenwärtig werden neue Toiletten und eine Kantine mit Spenden gebaut, die von der Fondation Mérieux in Frankreich kamen, aber es gibt immer noch keine funktionierende Versorgung mit Wasser und Strom. Da die Kantine noch nicht fertig ist, müssen die Kinder ihre Mahlzeiten in den Klassenräumen oder bei schönem Wetter im Schulhof einnehmen. Die Nahrung besteht nach wie vor überwiegend aus Reis und Bohnen, es



fehlt an Früchten und weiteren Gemüsesorten sowie an tierischen Produkten. Hier versucht die Schulverwaltung in Eigeninitiative Abhilfe zu beschaffen, indem 500 Hühner für die Fleischproduktion und 90 Legehennen für die Produktion von Eiern gehalten werden, wovon zunächst die Waisenkinder versorgt werden. Das Hühnerfleisch und die Eier dienen nicht nur dem Eigenbedarf, sondern werden auch verkauft.

Die Kinder des Waisenhauses können so einmal pro Woche Hühnerfleisch und zweimal Eier essen. Die Eigenproduktion von Nahrungsmitteln soll noch durch

die Zucht von Ziegen und selbst gezogenem Gemüse und Früchten auf einem dafür angelegten Feld erweitert werden. Die Bilder des täglichen Kampfes für die Sicherung der Ernährung dort standen für mich in starkem Kontrast zu dem Vorweihnachtswirbel in Deutschland, wo alles im Überfluss vorhanden ist.

Die Kinder des Waisenhauses wachsen behütet und versorgt auf. Während meines Aufenthalts stieg ihre Zahl von 90 auf 91, als ein Mann ein etwa fünfjähriges Kind, Angelo, mit seiner Geburtsurkunde einfach zurückließ. Die Leitung des Waisenhauses würde gern mehr und besser qualifiziertes Betreuungspersonal einstellen, was aber zurzeit an den dafür fehlenden Mitteln scheitert.

Es wäre wünschenswert, wenn die kleinen Kinder des Kindergartens einen eigenen Spielbereich hätten und nicht in den Klassenräumen der Schule spielen müssten. Ebenfalls müssten Räume geschaffen werden, in denen eine Nachmittagsbetreuung der Schüler stattfinden und eine Bibliothek mit Unterhaltungs- und Sachbüchern für alle Alterstufen eingerichtet werden könnte.

Ich habe bei meinem Besuch auch einige ehemalige Schüler und Schülerinnen treffen können, die bei der Gründung der Schule 2001 eingetreten waren. Diese sind nun junge Leute die das Gymnasium besuchen, um das Abitur zu machen, oder einen handwerklichen Beruf erlernen. Ohne

die Ecole de la Medaille Miraculeuse wären die Entwicklungen dieser aus armen Verhältnissen stammenden Kinder nur unrealistische Träume gewesen.



Ich wünsche allen Spendern, die diese Schule und das Waisenhaus in Haiti mit ihren Spenden unterstützt haben, ein frohes Wehnachtsfest 2011 und ein gutes Jahr 2012. Im Namen all der Kinder, deren Leben sich dank Ihrer Spende so grundlegend ändern konnte, sage ich Ihnen ein großes Dankeschön und bitte Sie, dem Projekt treu zu bleiben, denn jedes Kind lohnt die Mühe.

3. Schulgebäude der Metta-School in Nepal fast fertig gestellt

(Martin Pape)

Nach zehn Monaten Aufenthalt in Kanada ist der buddhistische Mönch Venerable Metteyya im Oktober in seine Heimat im nepalischen Tiefland zurückgekehrt. In der Zwischenzeit sind die beiden Klassenräume für die Metta-School fast fertig gestellt worden und Metteyya ist mit der Qualität des Baus sehr zufrieden. Insbesondere auch mit einer Vergrößerung des Daches, welches sowohl in der Regenzeit als auch bei intensiver Sonneneinstrahlung den Nutzen der Gebäude erhöht.

Offensichtlich waren nicht nur wir, sondern auch der Thailändische Botschafter von der Metta-School so begeistert, dass auch er vier weitere Klassenräume bauen möchte. Für Metteyya besonders angenehm ist, dass sich die Thailänder auch schon um einen Bauunternehmer und um die Bauaufsicht gekümmert haben.

Im Rundbrief 2/11 hatten wir die Schule für Mädchen genauer vorgestellt.



4. Studis dreh'n am Rad" - Infoabend für ehrenamtliches Engagement

(Sarah Köksal)

Bachelor-Uni-Stress, schnell mit dem Studium fertig werden, die restlichen Stunden in einem Nebenjob jonglieren und dann am besten in den Semesterferien noch Praktika absolvieren – so sieht heutzutage oftmals der Alltag der Studenten aus. Für ehrenamtliches Engagement bleibt dabei oft wenig Zeit. Doch gerade wer sich freiwillig engagiert, auf den warten wertvolle Erkenntnisse und Erfahrungen, die den Unistress für einen Moment vergessen lassen. An zwei Info-Abenden



(am 25.10 und 27.10) der Initiative „Studis dreh'n am Rad“ konnten Studierende die Arbeit von studentischen Gruppen kennen lernen. „Studis dreh'n am Rad“ ist ein Zusammenschluss von insgesamt neun Hochschulgruppen, wozu auch action five e.V. gehört. Die Initiative ist davon überzeugt, dass jeder einzelne etwas bewegen kann. Die Gruppen arbeiten zwar zu unterschiedlichen Themengebieten, aber drehen doch am gleichen Rad.

5. Ein Ehrenamtpreis der Bonner CDU für action five

(Sarah Köksal)

Der Uniclub in der Konviktstraße in Bonn: große, helle Räume in historischen Ambiente, ganz klar eine edle Adresse. An diesem Abend hat die CDU Ratsfraktion der Stadt Bonn hierher zur Verleihung des Ehrenamtpreises geladen. Es ist ein großer Saal in vorweihnachtlicher Deko, an langen schwarzen Tischen sitzen die vielen Nominierten, die gespannt darauf warten, aufgerufen zu werden. Um 19.30 Uhr beginnt Moderator David Winands, Vorsitzender der Jungen Union mit dem Programm. Nach einigen Begrüßungsreden, die um die Wichtigkeit des Ehrenamts für die Gesellschaft kreisen, geht die Preisverleihung los. Verein über Verein und auch viele Einzelpersonen werden geehrt. Von der Freiwilligen Feuerwehr über die Veranstalter der Bonner Tafel bis hin zu den Pfadfindern sind natürlich viele



traditionelle Organisationen unter den Geehrten. Es wurde aber auch an viele Einzelpersonen und kleinere, neuere Initiativen gedacht. Die Zeit vergeht bei den zahllosen Nennungen und Ehrungen, die Hände werden langsam taub vom Klatschen. Die anwesenden Mitglieder von action five rechnen schon gar nicht mehr damit, auch eine Ehrung zu erhalten, als plötzlich anmoderiert wird: „ein Verein, der sich für die Entwicklungszusammenarbeit stark macht und sich dafür engagiert, mindestens fünf Prozent seiner Zeit oder seines Einkommens in wohltätige Projekte zu stecken.“ Damit können natürlich nur wir gemeint sein – und wir haben uns über die Ehrung der CDU Ratsfraktion und eine Spende von 200 Euro für soziale Projekte sehr gefreut.

Der nächste Rundbrief mit den Jahres-Spendenquittungen wird Euch Anfang Februar erreichen.

Bis dahin wünsche ich Euch eine schöne, ruhige und besinnliche Weihnachtszeit sowie einen guten Rutsch ins Neue Jahr, auch im Namen der Bonner Kerngruppe

Martin